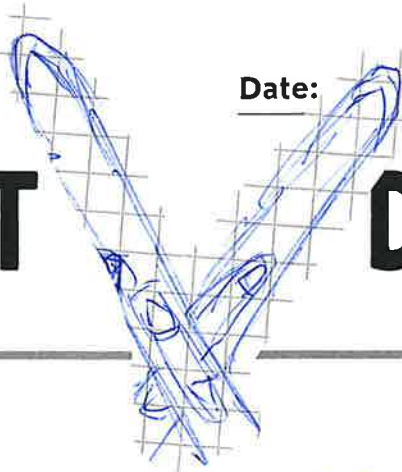


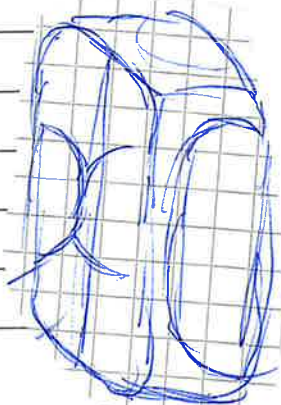
Name: _____

Date: _____

BLOG POST DAY 1



Am Freitagmorgen trafen wir uns gegen 4:30 Uhr vor der Schule, um unsere Skireise zu starten. Um 5:00 Uhr war der Bus fertig beladen und es ging los in Richtung Österreich. Die ersten Stunden waren sehr ruhig, da die meisten geschlafen haben oder am Handy waren. Nach circa 3 Stunden Fahrt kam der erste Stop, um sich die Beine zu vertreten und die viel zu volle Toilette zu benutzen. Nach weiteren 3 Stunden Fahrt kam der nächste Rasthof in dem sich die meisten etwas zum Mittag gekauft haben. Dann wurde die Stimmung im Bus immer besser und es wurde auch Musik laut angemacht. Jedoch hat die Klimaanlage nicht funktioniert und oben war es wie in einer Sauna. Nach 10 Stunden Fahrt kamen wir gegen 15:00 Uhr an unserem Ziel Saalbach-Hinterglemm an. Nun folgte der schwere Marsch den Berg hoch zum Sportclub. Dann ließ es Betten beziehen und Zimmer einrichten. Gegen 16:30 Uhr ging es dann zum Skiverleih, wobei einige lange in der Kälte warten mussten und erst um 18:00 Uhr zurück kamen. Um 19:00 Uhr ging es Abendbrot essen und der Tag endete mit Handball und der Nachtruhe um 22:00 Uhr.

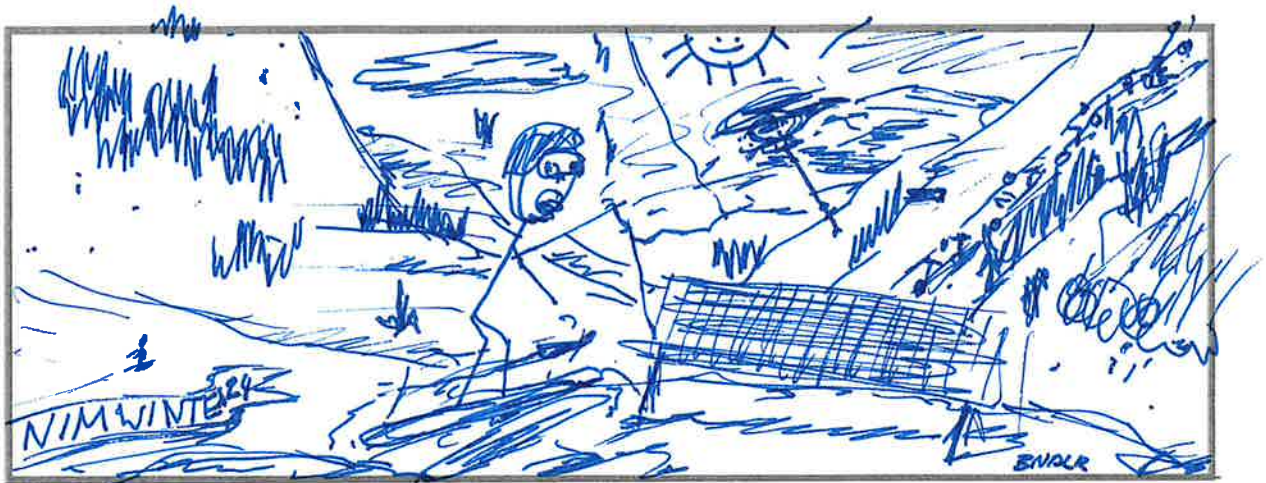


Name: _____

Date: 27.01.2024

BLOG POST

DAY 1



Zimmer 109 präsentiert: Tag 1 in Saalbach Hintergleham

Um ~~7:11~~ 7:06 Uhr schüttelt uns der Wecker aus dem Schlaf und um 7:11 Uhr aus dem Schwarzwaldsanatorium. Darauf folgte das Preisleistungs^{technisch}verhältnis beste Essen des Tages. Um 8:15 Uhr wurde beim Morgensnackel ^{für} mit OB Kräfte strammgestanden (mit Ausnahmen). Im Gleichschritt erfolgte der Marsch zum Skibus, der sich an der Reiterkogelbahn von uns erleichtert hat. Auf dem Berg angekommen wurden die Muskeln leicht angeschwitzt, wie eine gut karamellierte Zwiebel. Nach den ersten Linien über das weiße Puder kamen die Skifahrer richtig in Fahrt. Währenddessen lernten die Anfänger mit ihren Werkzeugen umzugehen. Von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr wurde das intensive Training durch die Mittagspause, mit viel zu teurem Essen, unterbrochen. Für die Profis ging es auf freier Fahrt weiter und die Anfänger vertieften gelerntes. Verlorenes Skimaterial wurde wiedergefunden, wohingegen sich Leute, die die Skialmleine verloren haben nur unter dem Fellerlift wiederfanden. Zurück in der Unterkunft wurde vereinzelt vergessen sich frisch zu machen. Penneentsprechend roch es in den männlichen Sanatorien nach verfaulten Zwiebel. 18:30 Uhr wurden alle durch ein haariges Abendessen gestärkt. Um die sportliche Effizienz zu fördern ging es am Ende des Tages auf einen Spaziergang entlang der Saalbach. Für manche ^{hätte} ~~wäre~~ es fast das Ende des Skikurses bedeutet, aber es war nur der Abschluss des ersten Tages.

Name: _____

Date: 28.01.2024

BLOG POST

DAY 2



Morgens um 8⁰⁰ Uhr ging es von der Herberge aus zur Piste. Bei herrlichem Sonnenschein und bestem Pistenw Schnee begann die Guppen zunächst mit einem kleinen Erwärmungsspiel und einer Dehnheit. Danach standen wir endlich wieder auf den Skiern. Nach einer kleinen Abfahrt zum Reinkommen stand der Schneepflug auf dem Plan. Zwischenwisch wechselten wir die Piste, um Höhen auf über 2000 Meter. Im Anschluss ging es weiter mit der Abfahrt und auch einer Front-schnellen Runke im „Fun-Park“. Vor dem Mittagessen wollte eine Talfahrt absolviert werden, die fast reibungslos verlief^{*1}. Dann konnten wir kurz in der Alm „Xnoll Stadl“ Bescheid und wieder bereit stellen wir uns auf folgen in kleinen Gruppen weiter, bevor es dann 15⁰⁰ Uhr auf den Rückweg ging. Ein Schäft und Kopf von Öki-fallen (und Bergsteigen) ruhten wir uns auf den Zimmern bei einer heißen Tawwe Tee und Kaffee aus. Um 18³⁰ Uhr ließ er uns ein stark gewürde^{*2} Abendbrot im Chef-Koch Daniel schmecken, und vielen geschäft in unsere Betten.

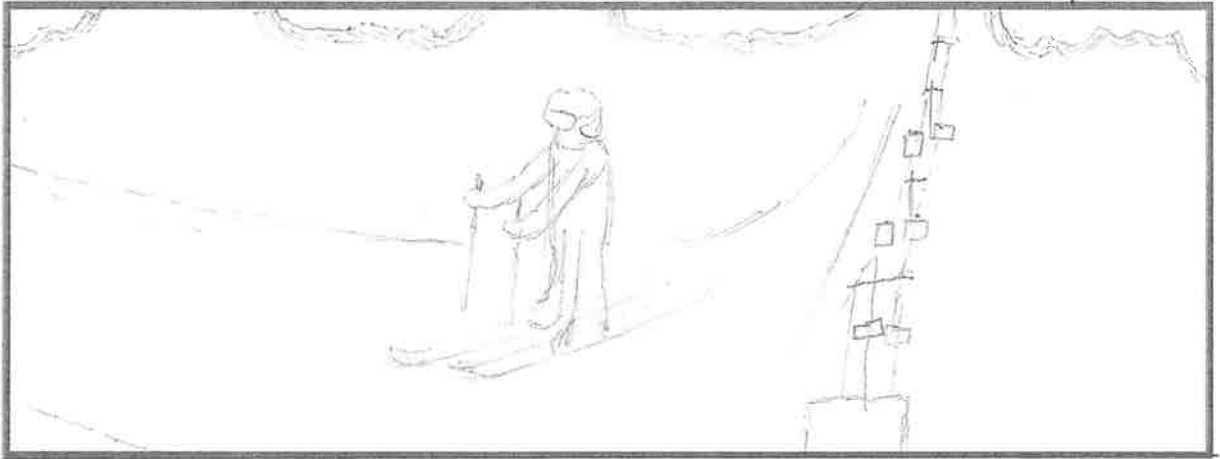
*1

(4-Corpusken lagen fädel ab und schlossen sich Horn Reabbs Gruppe an)

*2 käsiges

BLOG POST

DAY 2



Nach einem anstrengenden ersten Tag standen wir am nächsten Tag mit perfektem Wetter auf. Zunächst ging es ^{erst} Versteinalmal zum Frühstück. Danach trafen wir uns in unseren Skigruppen. Dann ging es für die Anfänger zur ~~Reiterkogelbahn~~ ^{und für die restlichen Gruppen} ging es mit dem Skibus zur Hochalmbahn. Oben angekommen trennten sich die Gruppen und übten neue Techniken. Nachdem die der Fortgeschrittenen Gruppe die Talabfahrt gemeistert hatten ~~ging~~ ^{führten} Sie mit der 12er Nordbahn auf den 12er Kogel (1984m). ~~Abfahrt~~ Von ging es in einer ~~Abfahrt~~ ^{Abfahrt} zu einer Hütte, wo es Mittagessen gab. Die Mittagspause ging ~~es~~ ^{wie im Flug}. Von dort ~~wendeten~~ ^{führten} die Schüler sich frei bewegen. Um ~~15~~ ^{spätestens} 15 Uhr mussten ~~alle~~ ^{alle} Schüler zur Unterkunft ~~und so ging~~ ^{ein} ~~Weg~~ ^{Weg} (natürlich mit einem anstrengenden Bergaufgang zur ~~Unterkunft~~ ^{Unterkunft}). Die Freizeit nutzten alle Schüler unterschiedlich. Um 18:30 gab es dann ~~das~~ ^{das}

Name: _____

Date: 29.01.2024

BLOG POST

DAY 3



Der Morgen des dritten Tages schmiss uns erneut um 6 aus dem Bett. Eine dreißig-minütige Wanderung* später, wurde das Badzimmer erreicht. ~~Nach dem Frühstück~~ Nach zwei verpassten Bussen sind auch endlich die letzten Skifahrer unter uns angekommen. Die Erwärmungen oben auf dem Berg gingen von Völkerbau über Feuer Wasser Sturm bis hin zu Hockstretksprängen mit Skiern. Mit den Fortschritten, die wir beim Skifahren machen, kommen auch immer mehr ~~Skifahrer~~ Snowboarder hinzu, die oft gefährlich nahe kommen. Nach einer abenteuerlichen Fahrt nach unten ins Tal folgte die ewige Wanderung zur Jugendberge[⊛]. Am Nachmittag stehen nach dem Skifahren regelmäßige Völkerwanderungen zum überbeheizten Supermarkt an. Um den nächsten Tag zu überstehen, füllen wir unseren täglichen Konsumvorrat auf. ~~Das~~ Das heutige Abendessen war eine glatte $f(x)=8$. Das Essen war sogar so gut, dass es anschließend zu einer wortwörtlichen Schnitzeljagd kam. ~~in der Wohnung~~

* mehrere
über Gepäckstücke

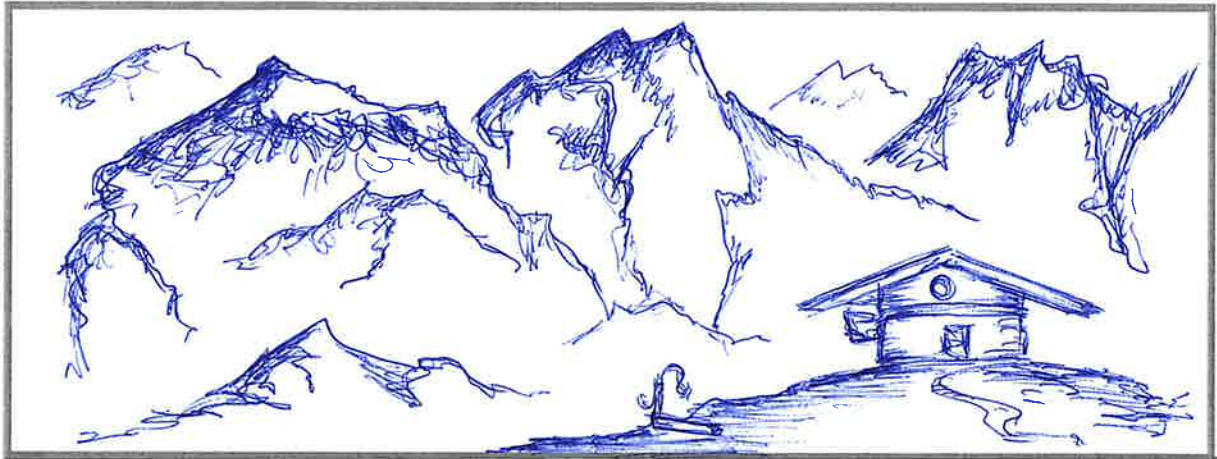
⊛ über den Berg des Todes

Name: Zimmer 205

Date: 30.01.2024

BLOG POST

DAY 4



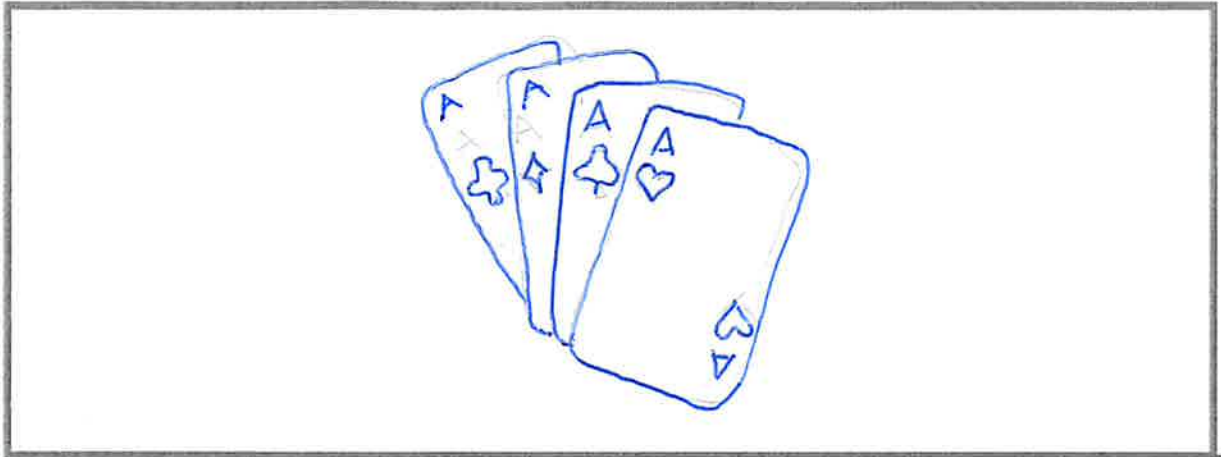
Pünktlich um 06:30 Uhr reißt uns der schrille Alarmton des Weckers gradenlos aus unseren süßen Träumen. Doch nichts kann uns aufhalten! Zimmer 205 macht sich auf zum Frühstück. Gestärkt machen wir uns um 08 Uhr und 08:15 Uhr in voller Skimontur ^{auf den Weg} über den steilen Abstieg zur Bushaltestelle und zur Hochalm. Von dort aus beginnen die Begleiterinnen, Könners*innen und Profis die hohen Berge Österreich zu erkunden. Die Anfänger*innengruppe wird der Parallelegrundschichtung gelehrt, während sich die anderen Gruppen an den Prüfungsparcours wagen und ihre Pizzakünste auffrischen. Nach einer vitalen Mittagspause mit reichlich Vitamin D und Skiwasser setzen wir unsere beschwinkte Reise zu Ski fort. Freies Fahren ist angesagt. Die Gruppen können sich durchmischen und es werden alle Pisten unsicher gemacht. Doch einen unerwarteten Pflugbogenschwung spürt es eine Schütlerin in ein Loch im Schnee und sie muss wegen eines angebrochenen Handgelenks zum Arzt. Jedoch Entwarnung, getreu dem Motto „Nur die Harten kommen in den Garten“ geht es ihr gut. Zum Abendbrot gibt es eine exotische Suppe mit Linsen und Kokos, gefolgt von einem delikaten Reisgericht. Den sturmfreien Abend lassen wir nun mit ein paar hitzigen Runden UNO und heißen Tee ausklingen.

Name: _____

Date: _____

BLOG POST

DAY 4



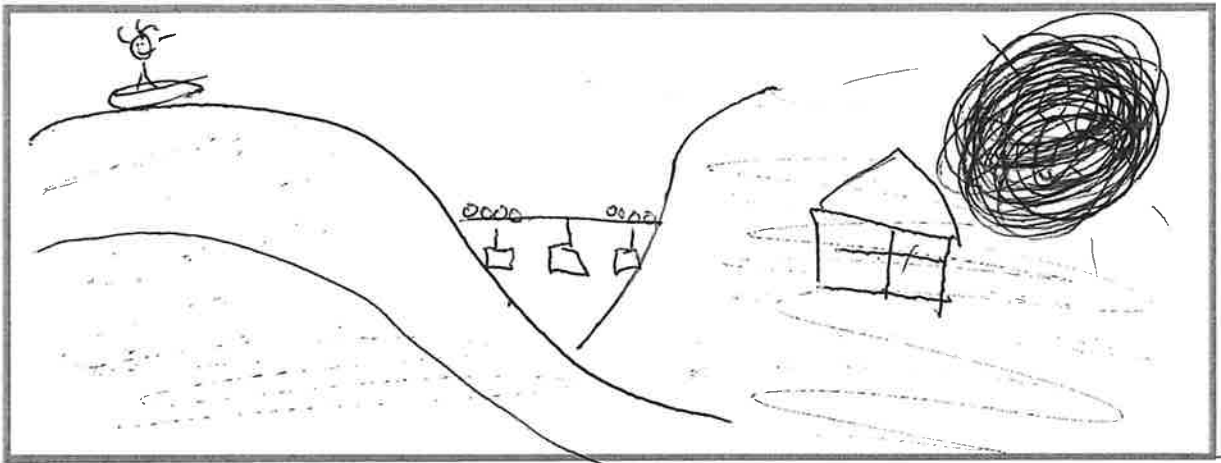
Am Montagmorgen haben wir um 7:15 Uhr gefrühstückt. Um 8 Uhr sind die Köhner und Fortgeschrittene zum Bus gelaufen und waren ca. 8:30 im Lift. Bis 12 Uhr hatten wir Skikurs mit Herr Fuchs und haben Kurvenfahrt geübt. Dann hatten wir eine Mittagspause bis um 13 Uhr im Hasenstall. Nach der Mittagspause durften wir in 3er Gruppen freifahren, bis 16 Uhr. Wir sind jedoch früher mit dem Bus in die Jugendherberge gefahren. An der Haltestelle mussten wir noch den Berg hoch. Im Zimmer angekommen, haben wir uns ausgeruht. Um 18:30 gab es dann Abendbrot. Nach dem Abendbrot haben wir Tischtennis und Kartenspiele gespielt. Ab 22 Uhr war dann Nachtruhe.

Name: _____

Date: 31.1.24

BLOG POST

DAY 5



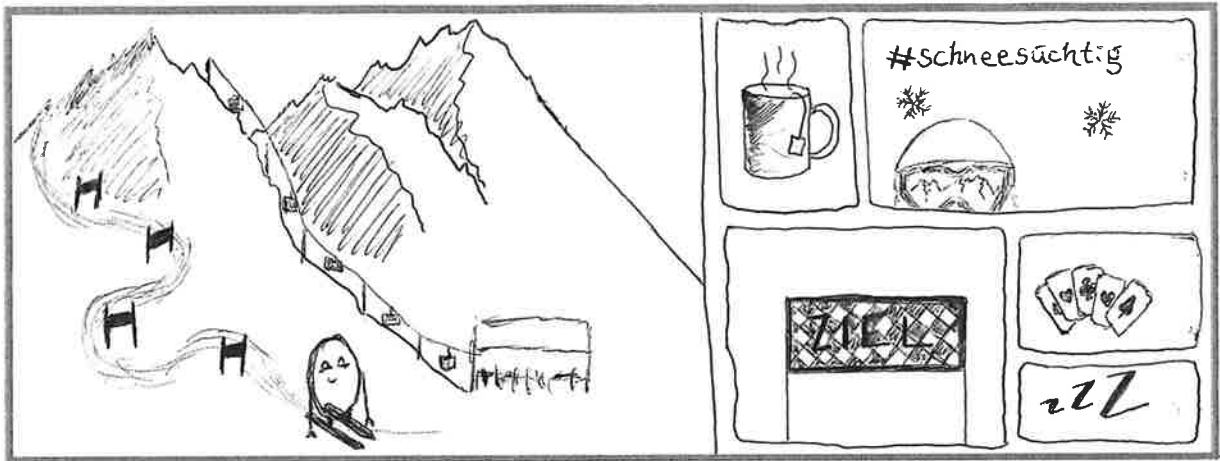
Der Tag startete mit dem Song
„guten Morgen Sonnenschein“. Danach
gab es ein sehr köstliches Frühstück.
Dann haben wir uns für den 5. Ski-
tag fertig gemacht. Es ging um 8 Uhr / 8:15 Uhr
zum Bus, der uns zum Hochalmbahn
brachte. Als nächstes gab es eine
ordentliche Erwärmung, die uns schön
ins Schwitzen brachte. Die Folgeschwimm-
übungen erzeigten tolle Ergebnisse, aber
breiteten sich die Pisten mit Herrn Fuchs
Linsen. Die aufregende Lage führt
den Parcours für die Prüfung der Meis,
dann überlassen sie aber die eine Piste
selbstständig in 3er Gruppen Linsen
aber nur bis Mittag. Dann war Freikurs,
die wie immer bodete. Dann haben wir
noch Haus und waren für den Tag
ausgewählt.

Name: Zimmer 107

Date: 31.01.2024

BLOG POST

DAY 5



Grüß di aus da urigen Österreich! Heit wor leider scho a letzter Shitag. Unser erstes Highlight am Tag wor a g'kochtes Ei zum Frühstück. Des wor heit zum ersten Moi dabei. Genau wie da Magen was a da Bus wei immer quad g'füllt und dann is losgegangen zu Hochalm. Ollsamst san ma mit da Gondel auf 1300m Höhe g'fahren und hom an wunderbaren Blick aufa Wälderschwung zwischen di Bergen g'hold. Nach da unbedingt notwendigen Aufwärmung san ma oll zum hohes hinaus. Bei da Erkundung mancher Pisten hom ma uns viel neuen Herausforderungen g'füllt. De Anfänger hom heit zum Beispiel Karven g'leut. Für die Fortgeschritten was's a Riesengaudi; weil's in zwä verschiedene Funparks mit Hügeln, Rampen und a Klaviers, des beim drüber sein mit Musik begleitet wurd, gungen san. Die Können hom's hüt a weng Schnee g'hold, weil ihre Pisten melofarb durch Hubschrauber-einsätze blockiert worn san. Nach a ruhige Rast auf'm Sonnhof, a Alm, die uns in de letzten Tag scho quad versorgt hat, duften ma uns in Dreiergruppen individuell auf de morgige Leistungskontrolle vorbereiten. Einige hom's no amol an der Talabfahrt probiert, während andere den Übungsstapel durchfahren hom. Schon am frühen Nachmittag san ma mit'm

Name: _____

Date: 01.02.2024

BLOG POST

DAY 6



Beim Frühstück war die Anspannung und Nervosität auf die Leistungskontrollen und das Skirennen schon zu merken. Viele, aber nicht alle, sammelten ihr Frühstück kuschelnd und schniefend zusammen. Danach ging es ohne Lehrer, mit Ausnahme von Frau Andrea-Schmidt und Herrn Richter, zur Hochalmbahn. Nach einer kurzen Aufwärmung ging es zu der ewig langen Schlange vor dem Parkour der Leistungskontrolle. Bei vielen stieg die Nervosität an. Salomé, die sich vorgestern verletzt hatte, spornete uns an der Startlinie nochmals an.

Generell haben alle ein wenig bis sehr zufriedenes Gefühl nach den Leistungskontrollen. Alle waren natürlich erstmal erleichtert, dass sie es hinter sich hatten. Und selbst das schlechter werdende Wetter konnte nichts an der Stimmung ändern. So sind fast alle, bis auf die Verletzten bzw. Müden, nochmals auf die Pisten gefahren. Zum Mittag wurden wir ein leichtes Mal von den Almhütten versorgt. Einige sind auch nach dem Mittag weiter bei verschneitem bis regnerischem Wetter gefahren, die anderen haben die Talabfahrt nochmals gemeistert und sind mit dem Bus zurück.

Dort hieß es dann auf die Rückgabe der Skiausrüstung zu warten und anzufangen seine Koffer zu packen. Die Stimmung bei der Rückgabe der Ausrüstung war gespalten: Einige freuten sich, dass sie die schweren Skier nicht mehr tragen mussten, andere waren etwas betrübt, da die Woche trotz allem relativ schnell vorbei ging. Auch waren einige sehr geschäftig, weil sie, wie zu Beginn, gelaufen sind und nicht den Bus genommen haben.

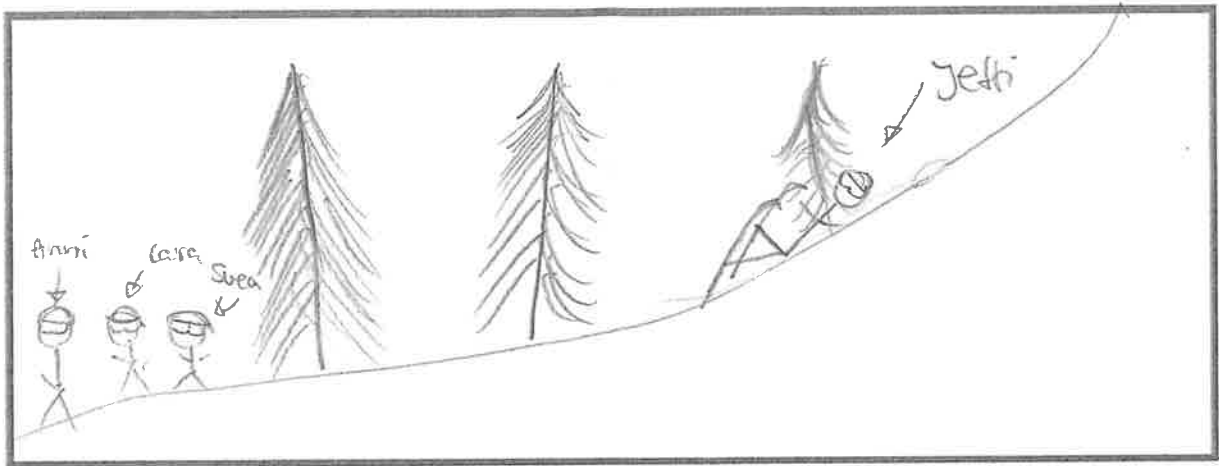
Trotz zugestellter Zimmer und offener Taschen sind alle bei der Zusammenfassung der Woche erschienen. Nach einem wunderbaren Gedicht mit lustigen Floskeln ↴

Name: _____

Date: 1.2.24

BLOG POST

DAY 6



Nach dem Frühstück machten wir uns selbstständig auf den Weg zur Piste. Anschließend haben wir uns aufgewärmt und absolvierten ein Skirennen, während die 11ten Klassen ihre Leistungskontrolle hatten. Trotz des schlechten Wetters haben wir die Zeit effektiv genutzt, indem wir viele verschiedene Pisten gefahren sind. Durch das lange fahren wurde uns kalt und wir wärmten uns im Hosenstall auf. Daraufhin haben wir beschlossen dort auch gleich Mittag zu essen. Als uns wieder wärmer war, sind wir wieder hoch auf die Piste gefahren. Dort erwarteten uns viel Nebel und Windböen, wodurch drei von uns sich schon früher auf den Weg nach Hause gemacht haben. Der Rest fuhr weiter und hatte ein paar Komplikationen. Als alle in der Jugendherberge waren, haben wir uns für die kritische Reflexion der Skiroche und das Abendessen fertig gemacht. Spät am Abend packten wir dann noch unsere Sachen.